

Klaus-Werner Schatz

Warum Thilo Sarrazin mit dem National Leadership Award
ausgezeichnet wird

Herr Senator Sarrazin, so wird gesagt, könne für Berlin zum Glücksfall werden. Denn auf ihn geht die Klage des Landes beim Bundesverfassungsgericht auf Feststellung einer extremen Haushaltsnotlage zurück. Berlin fordert Hilfen von 35 bis 40 Mrd. Euro. Hat das Land Erfolg, dann würden in Berlin wohl Thilo Sarrazin – Festtage ausgerufen.

Nun erhält Herr Sarrazin den National Leadership Award nicht etwa vorausgreifend schon für den Erfolg der Klage Berlins. Niemand zuvor an verantwortlicher Stelle in der Stadt hat so klar wie er die Ursachen der Berliner Finanzmisere benannt: Berlin hat kein Einnahmeproblem - die Probleme liegen auf der Ausgabenseite. Er hat immer wieder gezeigt, dass vergleichbare Städte, wie man auch rechnet, mit geringeren Einnahmen auskommen können und dem Bürger mit niedrigeren Ausgaben keine schlechteren Leistungen bieten. Thilo Sarrazin hat offen von Berliner Überfluss, Verschwendung und Schlendrian gesprochen. Lange war es bei den politisch Verantwortlichen in der Stadt gang und gäbe, in augenzwinkernder Unschuld die Ursachen der Misere allein in der Geschichte, in unabweisbaren Umständen, in Sonderlagen, beim Wirken höherer Mächte zu suchen. Diese Unschuld hat Herr Sarrazin genommen. Er ist die Probleme angegangen, und er hat Sparen erzwungen - wenn auch längst nicht so eisern gespart wird, wie es erforderlich wäre.

Dagegen protestieren Gewerkschaften, Kita-Elternschaften oder auch Intendanten. Senator Sarrazin blickt aber über das Heute hinaus. Es gehe auch in der Gesellschaft um Nachhaltigkeit, und von Nachhaltigkeit seien wir weit entfernt. Das lässt ihn Themen aufgreifen, mit denen er bei vielen anstößt – bei Senatskollegen, bei der Opposition, in seiner Partei, in anderen Parteien. Er kritisiert die ausgeuferte Tätigkeit der öffentlichen Hand, geht die Aufgabe öffentlicher Beteiligungen an, die Privatisierung. Die Themen werden ihm nicht ausgehen, wie seine jüngsten Bemerkungen zu Studiengebühren auch an Berliner Hochschulen zeigen.

Die Klage vor dem Bundesverfassungsgericht kann glaubwürdig nur sein, wenn Berlin aus eigenen, besten Kräften saniert. Über viele Jahre ist die Finanzpolitik in die Schuldenfalle gelaufen. Ob Berlin mit seiner Klage vor dem Verfassungsgericht Erfolg hat, ist eine offene Frage. Die Sanierung, die Herr Senator Sarrazin betreibt, ist völlig unabhängig davon zum Besten der Stadt und ihrer Menschen. Das macht Herrn Sarrazin zum Glücksfall für Berlin. Dafür wird er mit dem National Leadership Award ausgezeichnet.